



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

**zeitschrift für
menschenrechte**
journal for
human rights

CALL FOR PAPERS

zfmr 1/2026: Neue Technologien und Menschenrechte

Die Entwicklung neuer Technologien bis hin zur künstlichen Intelligenz hat zu einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen geführt: Soziale Medien, ChatGPT, smart homes und smart cities prägen nicht nur unseren Lebensalltag; sie verändern die Art, wie wir kommunizieren und uns in der Welt der Dinge orientieren. Dazu kommen Entwicklungen im Bereich automatisierter Waffensysteme, Cyberattacken gegen große Unternehmen oder staatliche Einrichtungen wie etwa Sozialversicherungssysteme, körperbezogene Interventionen wie genetic engineering bis hin zum (bislang geächteten) human cloning. Sie bringen große Herausforderungen für Ethik, Recht und Politik mit sich. Es stellen sich Fragen der Sicherheit sowie der Grenzen der Entwicklung und des Einsatzes dieser Technologien.

Aus menschenrechtlicher Perspektive haben diese Entwicklungen Potenzial zur positiven Veränderung unserer Lebensvollzüge. Sie sind aber auch mit erheblichen Gefahren verbunden: Es stellen sich Fragen des Datenschutzes, von Persönlichkeitsrechten in sozialen Medien und des Umgangs mit Fake News oder Hassrede. Beim ungleichen Zugang zu neuen Technologien ebenso wie bei ihrem Einsatz selbst ist das Diskriminierungsverbot in Rechnung zu stellen. Neue Technologien verändern das Recht auf Arbeit und soziale Sicherheit.

Bei der Frage, wie neue Technologien menschenrechtlich erfasst und eingeehgt werden können, ist interdisziplinäre Zusammenarbeit unabdingbar. Die rasante Entwicklung neuer Technologien, insbesondere die Rolle privater Akteure im Zusammenwirken mit staatlichen Organisationen stellt uns vor besonders schwierige Herausforderungen. Wie sind Menschenrechte auf diese Entwicklungen anwendbar? Wie lassen sich neue Technologien entlang menschenrechtlicher Überlegungen einordnen – hinsichtlich ihres Potenzials ebenso wie ihrer Gefahren? Können Menschenrechte Orientierung bieten, um die Grenzen des technologisch Machbaren auszuloten? Inwieweit sind sie ein probates Mittel, um derartige Grenzen auch aufrechtzuerhalten? Auf welche Weise können neue Technologien eingesetzt werden, um Vulnerabilitäten zu identifizieren, Menschenrechtsverletzungen wahrzunehmen und Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen?

Die *zfmr* möchte die Entwicklung neuer Technologien aus menschenrechtlicher Perspektive ausleuchten, sei es aus historischer, philosophischer, völkerrechtlicher, sozialwissenschaftlicher, naturwissenschaftlicher/technologischer und/oder pädagogischer Sicht. Bitte reichen Sie Ihre **Vorschläge** bis zum **31. Oktober 2025** ein – per E-Mail an redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de. Abgabetermin für die fertigen **Beiträge** ist der **15. Februar 2026**. Im Anschluss durchlaufen die Beiträge ein Peer Review-Verfahren.

Kontakt: redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de



WOCHEN
SCHAU
VERLAG

zeitschrift für
menschenrechte
journal for
human rights

CALL FOR PAPERS

Journal for Human Rights (zfmr) 2026-1: New Technologies and Human Rights

The development of new technologies, including artificial intelligence, has led to radical social changes: social media, ChatGPT, smart homes, and smart cities not only shape our everyday lives; they are changing the way we communicate and navigate the world of things. Added to this are developments in the field of automated weapon systems, cyberattacks against large companies or government institutions such as social security systems, body-related interventions such as genetic engineering, and even (hitherto outlawed) human cloning. These developments pose major challenges for ethics, law, and politics. Questions arise regarding security and the limits of the development and use of these technologies.

From a human rights perspective, these developments have the potential to positively change the way we live our lives. However, they also pose considerable risks: questions arise regarding data protection, personal rights in social media, and how to deal with fake news and hate speech. The prohibition of discrimination must be considered when it comes to unequal access to new technologies and their use. New technologies are changing the right to work and social security.

Interdisciplinary cooperation is essential for determining how new technologies can be defined and regulated in terms of human rights. The rapid development of new technologies, especially the role of private actors in interaction with state organizations, poses particularly difficult challenges. How can human rights be applied to these developments? How can new technologies be classified in light of human rights considerations—in terms of both their potential and their risks? Can human rights provide guidance for exploring the limits of what is technologically feasible; and to what extent are they an effective means of maintaining such limits? How can new technologies be used to identify vulnerabilities, detect human rights violations, and hold those responsible to account?

The Journal for Human Rights (zfmr) intends to shed light on the development of new technologies from a human rights perspective, be it from a historical, philosophical, international legal, social scientific, natural scientific/technological, and/or educational point of view. Please submit your **proposals** by **October 31, 2025** – by email to redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de. The deadline for **final submissions** is **February 15, 2026**. Submissions will then undergo a peer review process.

Contact: redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de